

Vorlage		Vorlage-Nr: FB 56/0068/WP18
Federführende Dienststelle: FB 56 - Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 18.05.2021
		Verfasser/in:
Genehmigung der Niederschrift über die Sitzungen des Integrationsrats vom 14.04.2021 (öffentlicher Teil)		
Ziele: Klimarelevanz keine		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
16.06.2021	Integrationsrat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Integrationsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 14.04.2021 (öffentlicher Teil).

Prof. Dr. Sicking
(Beigeordneter)

Erläuterungen:

Keine.

N i e d e r s c h r i f t

öffentliche/nichtöffentliche Sitzung des Integrationsrates

10. Mai 2021

Sitzungstermin:	Mittwoch, 14.04.2021
Sitzungsbeginn:	17:00 Uhr
Sitzungsende:	19:40 Uhr
Ort, Raum:	Burtscheider Saal, Kurpark Terrassen, Dammstr. 40, 52066 Aachen

Anwesende:

Herr Cengiz Uluğ	als Vorsitzender
Herr Mohammed Altaif	bis 18:28 Uhr
Frau Blume	als Vertreterin für Frau Anahid Younessi
Ratsfrau Franca Braun	
Herr Ralf Demmer	
Ratsfrau Andrea Derichs	bis 18:43 Uhr
Ratsherr Hans Leo Deumens	als Vertreter für Ratsfrau Ursula Epstein
Ratsherr Birdal Dolan	
Herr Hicham Fallah	bis 19:35 Uhr
Herr Safi Özbay	

INT/03/WP18

Ausdruck vom: 10.05.2021

Seite: 1/20

Herr Eyüp Özgün

Herr Ruslan Pivovarov

Ratsherr Rolf Schäfer

als Vertreter für Ratsfrau Nathalie Koentges

Bürgermeisterin Hilde Scheidt

Frau Marie-Jose Schlösser-Al-Janabi

Frau Amina Smajic

Herr Dr. Francis Soki Kinkela Luzolo

Frau Joanna Szymanska

bis 19:38 Uhr

Herr Baran Yenen

Abwesende:

Herr Karim El Naggar

entschuldigt

Ratsfrau Ulla Epstein

entschuldigt

Ratsfrau Nathalie Koentges

entschuldigt

Ratsfrau Hildegard Pitz

entschuldigt

Frau Anahid Younessi

entschuldigt

von der Verwaltung:

Herr Frankenberger

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration –
Fachbereichsleitung

Herr Hammers

Fachbereich Personal, Organisation, E-Government und
Informationstechnologie – Fachbereichsleitung

Herr Tönnies

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Daemen

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Dogan

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

Frau Ziesen

Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration

als Schriftführer:

Herr Rahn-Bergner

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung**

- 2 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzungen des Integrationsrats vom 17.02.2021
(öffentlicher Teil)**
Vorlage: FB 56/0042/WP18

- 3 **Änderung der Richtlinien zur Förderung von `Projekte zur Integration` aus städtischen
Mitteln**
Vorlage: FB 56/0045/WP18

- 4 **Integrationsmaßnahmen 2021 – Beschlussfassung über die Mittelverteilung**
Vorlage: FB 56/0022/WP18

- 5 **Vergabe von Mitteln aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/ 53180000
„Integrationsmaßnahmen“**
Vorlage: FB 56/0046/WP18

- 6 **Kommunales Integrationsmanagement**
- es wird mündlich berichtet -

- 7 **Vorstellung der Ergebnisse des 13. Integrationsgipfels und des Nationalen Aktionsplans
Integration (NAP-I) der Bundesregierung**
Vorlage: FB 56/0049/WP18

- 8 **Personalgewinnung von Menschen mit Migrationshintergrund in der Verwaltung der Stadt Aachen**
hier: Antrag der Fraktion Die Linken vom 10.03.2021
Vorlage: FB 11/0025/WP18
- 9 **Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Angebote zur Integration in der Stadt Aachen**
Vorlage: FB 56/0050/WP18
- 10 **Änderung der Hauptsatzung des Rates der Stadt Aachen**
- es wird mündlich berichtet -
- 11 **Änderung der Geschäftsordnung des Integrationsrats**
Vorlage: FB 56/0047/WP18
- 12 **Einrichtung von Arbeitsgruppen**
Vorlage: FB 56/0048/WP18
- 13 **Anträge**
- 14 **Berichte aus den Gremien**
- 15 **Mitteilungen der Verwaltung**
- 16 **Verschiedenes**

Nichtöffentlicher Teil

- 1 **Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 17.02.2021
(nichtöffentlicher Teil):
Vorlage: FB 56/0044/WP18**

- 2 **Berichte aus den Gremien:**

- 3 **Mitteilungen der Verwaltung:**

- 4 **Verschiedenes:**

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung der Sitzung

Der Integrationsratsvorsitzende, Herr Uluğ, begrüßt die Mitglieder des Integrationsrats und die Gäste und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Er bittet die Mitglieder pandemiebedingt um eine kurze Sitzungsdauer, nach Möglichkeit bis höchstens 18.30 Uhr. Außerdem bittet er darum, Wortbeiträge auf maximal drei Minuten zu beschränken und von mehrfachen Wortmeldungen zum selben Tagesordnungspunkt (TOP) möglichst abzusehen.

Auf Bitte der Verwaltung beschließt der Integrationsrat, den TOP 8 „Personalgewinnung von Menschen mit Migrationshintergrund in der Verwaltung der Stadt Aachen hier: Antrag der Fraktion Die Linke vom 10.03.2021 Vorlage: FB 11/0025/WP18“ vorzuziehen und nach TOP 2 zu behandeln.

Weitere Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen.

zu 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzungen des Integrationsrats vom 17.02.2021 (öffentlicher Teil)

Vorlage: FB 56/0042/WP18

Herr Demmer erklärt, dass nach seiner Auffassung die Niederschrift bezüglich TOP 3 „Bestellung der in die Mitgliederversammlung des Landesintegrationsrats zu entsendenden Mitglieder des Integrationsrats Vorlage: FB 56/0040/WP18“ teilweise unzutreffend ist. Das betreffe zum einen die dort angesprochene schriftliche Gegendarstellung von Herrn Georgiadis, außerdem die Frage der Urheberschaft des gemeinsamen Wahlvorschlags.

Herr Özbay spricht die Niederschrift zu TOP 9 „Änderung der Geschäftsordnung des Integrationsrats“ an. Nach Auffassung von Herrn Özbay wurde seine Stellungnahme zur Frage der Gründung eines Arbeitskreises nicht richtig wiedergegeben.

INT/03/WP18

Ausdruck vom: 10.05.2021

Seite: 6/20

Außerdem kritisiert Herr Özbay die Niederschrift zu TOP 11 „Berichte aus den Gremien“ und bittet darum in Zukunft zumindest schlagwortartig die Themen zu nennen, die unter diesem Punkt angesprochen werden.

Der Beschluss erfolgt einstimmig mit drei Enthaltungen wegen Abwesenheit.

Beschluss:

Der Integrationsrat genehmigt die Niederschrift über die Sitzung des Integrationsrats vom 17.02.2021 (öffentlicher Teil).

zu 3 Änderung der Richtlinien zur Förderung von `Projekte zur Integration` aus städtischen Mitteln

Vorlage: FB 56/0045/WP18

Herr Frankenberger informiert die Integrationsratsmitglieder darüber, dass die Verwaltung mit der Beschlussvorlage die Änderungswünsche umgesetzt hat, die der Integrationsrat in seiner Sitzung am 17. Februar geäußert hat. Das betrifft einerseits die Verlängerung der Antragsfrist in Punkt II. Nr. 2 der „Richtlinie zur Förderung von „Projekten zur Integration“ aus städtischen Mitteln“ als auch die Neufestsetzung der Wertgrenze auf 1.000 Euro in Punkt III. Nr. 4 der Richtlinie.

Anschließend diskutiert der Integrationsrat einen Vorschlag von Frau Blume in Punkt II. Nr. 2 der Richtlinie, auch die Regelzahl der jährlichen Integrationsratssitzungen von fünf auf sechs heraufzusetzen. Seitens der Verwaltung sagt Herr Frankenberger für 2022 zu, im Sitzungskalender sechs Sitzungen einzuplanen. Der Integrationsrat sieht vor diesem Hintergrund von einer Änderung der Regelanzahl von Sitzungen in Punkt II. Nr. 2 des Richtlinien-Textes ab.

Der Beschluss erfolgt einstimmig ohne Enthaltungen.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt die in den Erläuterungen vorgeschlagene Änderung der Richtlinien zur Förderung von „Projekte zur Integration“ aus städtischen Mitteln.

INT/03/WP18

Ausdruck vom: 10.05.2021

Seite: 7/20

zu 4 Integrationsmaßnahmen 2021 – Beschlussfassung über die Mittelverteilung

Vorlage: FB 56/0022/WP18

Herr Frankenberger informiert die Integrationsratsmitglieder darüber, dass in der Tischvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt (Anlage 1 dieser Niederschrift) keine inhaltlichen Änderungen enthalten sind. Gegenüber der mit der Einladung versandten Aufstellung wurden verwaltungsseitig zwecks besserer Lesbarkeit lediglich einzelne Fördersummen in die zutreffende Zeile der Tabelle eingefügt.

Aufgrund von **Wortbeiträgen** verschiedener Mitglieder des Integrationsrats werden folgende Gesichtspunkte diskutiert:

- Laut Aufstellung der Mittel für 2021 bindet der „Tag der Integration“ mit dem vorgeschlagenen Volumen von 30.000 € rund 25 % der gesamten 2021 für „Integrationsmaßnahmen“ vorgesehenen Haushaltsmittel. Vor dem Hintergrund, dass die Veranstaltung pandemiebedingt voraussichtlich nicht als Präsenzveranstaltung und wahrscheinlich auch nicht im gewohnten Format stattfinden kann, wird erwogen, diese Position zu kürzen.
- Eine komplette Verschiebung des „Tages der Integration“ auf das Jahr 2022 aufgrund der Pandemielage und die (teilweise) Umschichtung der Mittel in den Bereich der „Projektanträge zur Integration“, z. B. für Bildungs-, Mentoring- und Nachhilfeangebote für Schüler*innen/Kinder und Jugendliche.
- Die pandemiebedingte Verschiebung des „Tages der Integration“ auf das Jahr 2022 und eine (teilweise) finanzielle Förderung des „Multi-Kulti-Festes“ 2021, das voraussichtlich „auf Abstand“ und mit Hygienekonzept stattfinden kann.
- Die Mittelaufstellung 2021 sieht für den Bereich III. „Integration durch Sport“ unter Punkt 1. Mittel i.H.v. 5.000 Euro für den städtischen Förderpreis „Integration durch Sport“ vor. Diesbezüglich soll geklärt werden, ob die Mittel nicht zu hoch veranschlagt wurden, insbesondere in Relation zu den Mitteln für die Verleihung des Integrationspreises der Stadt Aachen 2021 (V.1), die mit 4.500 € angesetzt wurden, und den für den Integrationsrat anstehenden Maßnahmen (V.2), für die 3.000 € eingeplant wurden. Diese beiden Positionen sollen um 500 € (V.1) bzw. 1.000 € (V.2) erhöht werden. Zur Gegenfinanzierung dieser Mittelerhöhung, könnten gegebenenfalls Mittel der Bereiche II. „Sprachkurse“ oder VI. „Projektanträge zur Integration“ anteilig gekürzt werden.
- Der Umgang mit möglichen Fehlbeträgen im Bereich der Sprachkurse (II. 1.).

Im Rahmen der Debatte informiert Herr Frankenberger die Integrationsratsmitglieder über den derzeitigen Planungsstand zum „Tag der Integration 2021“. Nach aktuellem Stand findet in der 16. Kalenderwoche ein Treffen mit dem Bistum Aachen (Projektpartner der Stadt Aachen für den Tag der Integration) statt. Nach Meinung der Verwaltung kann der Tag der Integration 2021 pandemiebedingt nicht in seiner bisherigen Form stattfinden. Deshalb soll die Veranstaltung nach Ansicht der Verwaltung 2021 in Form einer „digitalen Integrationskonferenz“ in digitaler Form in der „digitalCHURCH“ stattfinden. Eckdaten des angedachten digitalen Veranstaltungsformats sind - Stand heute: Podiumsveranstaltungen/-diskussionen, die auf dem YouTube-Channel der Stadt Aachen übertragen werden mit

Partizipationsmöglichkeiten/Interaktionsmöglichkeiten für die Bürger*innen über die anderen digitale Kanäle der Stadt Aachen, insbesondere mit der Möglichkeit Fragen zu stellen oder inhaltlichen Input zu geben. Dieses Sende- und Dialogformat wurde zuletzt bereits sehr erfolgreich und mit großer Öffentlichkeitsbeteiligung vom Bürgerforum der Stadt Aachen praktiziert. Aufgrund der für dieses Format notwendigen (Studio-)Technikeinsatzes und professionellen technischen Supports bittet die Verwaltung die Mitglieder des Integrationsrats darum, die Mittel für den „Tag der Integration“ vorläufig nicht zu kürzen. Die im Rahmen des „Tages der Integration“ gegebenenfalls nicht verausgabten Mittel könnten nach Aussage von Herrn Frankenberger im Anschluss an die Veranstaltung flexibel in den anderen Bereichen „Sprachkurse“, „Integration durch Sport“, „Veranstaltungen von Migrant*innenorganisationen“, „Integrationsrat“ oder „Projektanträge zur Integration“ verwendet werden.

Frau Bürgermeisterin Scheidt hält im Verlauf der Aussprache ein Plädoyer für die Beibehaltung des „Tages der Integration“ in pandemiegerechter Form. Sie spricht sich für eine Veranstaltung, die „Herz und Intellekt“ gleichermaßen anspricht aus. Gerade in Zeiten der Pandemie kann die Aufrechterhaltung des „kulturellen Austausches“ nach Auffassung von Frau BM'in Scheidt nicht hoch genug eingeschätzt werden. Insofern spricht sich Frau BM'in Scheidt dafür aus, die 30.000 Euro, wie von der Verwaltung vorgeschlagen, bereitzustellen.

Im Hinblick auf Diskussionsbeiträge, die Mittel für den „Tag der Integration“ zu Gunsten von Bildungsangeboten für Schüler*innen/junge Menschen umzuschichten, bemerkt Frau BM'in Scheidt, dass der Kinder- und Jugendausschuss (KJA) bereits entsprechende Projektmittel für diesen Zweck freigegeben hat. Sie ruft dazu auf, diese Bildungsmittel für Kinder- und Jugendliche nun zügig und zielgerichtet abzurufen, damit kein Kind zurückgelassen wird. Aufgrund dieser KJA-Gelder ist daher eine Kürzung des Mittelansatzes für den „Tag der Integration“, nach Meinung von Frau BM'in Scheidt, im Ergebnis nicht notwendig, weil bereits ein anderer vorrangiger „Finanzierungstopf“ zur Verfügung steht.

Auch Herr Deumens spricht sich für die Beibehaltung des „Tages der Integration“ im Jahr 2021 aus. Er hebt die Veranstaltung als wichtiges Element und Beispiel des „in Aachen tagtäglich gelebten guten Miteinanders“ hervor und spricht sich gegen eine Kürzung/Verschiebung von Mitteln aus.

Für die Verwaltung berichtet Frau Ziesen über Möglichkeiten das digitale Format des „Tages der Integration“ attraktiv und interessant zu gestalten. Sie nennt u. a. die Einbindung von Elementen eines „Poetry-Slams“. Außerdem informiert sie die Mitglieder über weitere Fördertöpfe, die für die gewünschte Förderung von Bildungsmaßnahmen für Kinder- und Jugendliche zur Verfügung stehen. Sie weist auch darauf hin, dass dem Integrationsrat zusätzlich zu den in der heute diskutierten Mittelaufstellung 1.800 Euro für Geschäftsaufwendungen zur Verfügung stehen. Sie bittet eindringlich, der Erhöhung des Ansatzes bei Punkt I.3 um 5.000 Euro zuzustimmen. Hierbei handelt es sich um dringend benötigte Mittel für medizinische und rechtliche Übersetzungen, die nicht aus den Sachkosten des KI (Landesmittel) gezahlt werden dürfen. Schließlich ruft Frau Ziesen dazu auf, weitere Projektanträge zur Integration einzureichen.

Herr Frankenberger bietet an, den Integrationsratsmitgliedern das Veranstaltungskonzept für den diesjährigen digitalen „Tag der Integration“ im Mai im Rahmen einer Videokonferenz vorzustellen. Er spricht sich dafür aus, dass sich etwaige in den sechs verschiedenen Förderbereichen (I. bis VI.) unterjährig ergebende zusätzliche Finanzbedarfe zeitnah flexibel und nach Bedarf aus dem Gesamtansatz für die Integrationsmaßnahmen in Höhe von 138.000 Euro berücksichtigt werden.

Im Anschluss an die Diskussion verständigen sich die Mitglieder, den Ansatz bei I.1. „Tag der Integration“ bei 30.000 Euro zu belassen. Punkt V.1 „Integrationspreis der Stadt Aachen 2021“ soll um 500 Euro auf 5.000 Euro erhöht werden und die Reduzierung bei Punkt V.2 „anstehende Maßnahmen und Aktivitäten des Integrationsrats“ soll rückgängig gemacht werden, so dass der Ansatz auch für das Jahr 2021 4.000 Euro beträgt. Der Gesamtansatz bleibt unverändert bei 138.000 Euro.

Die Verwaltung sichert zu, diese Mittelaufstellung 2021 entsprechend diesen Änderungen anzupassen und die geänderte Aufstellung einzuarbeiten und dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie in seiner Sitzung am 6. Mai 2021 als Tischvorlage zur Beschlussfassung vorzulegen.

Der Beschluss erfolgt einstimmig bei drei Enthaltungen.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt unter dem Vorbehalt der Genehmigung des Haushaltsplans 2021 die Verwendung der Mittel für „Integrationsmaßnahmen“ mit den oben genannten Änderungen und empfiehlt dem Ausschuss für Soziales, Integration und Demographie der vorgesehenen Verwendung der Mittel aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/53180000 „Integrationsmaßnahmen“ zuzustimmen.

**zu 5 Vergabe von Mitteln aus dem PSP-Element 4-050501-901-3/ 53180000
„Integrationsmaßnahmen“
Vorlage: FB 56/0046/WP18**

Frau Bürgermeisterin Scheidt informiert die Anwesenden darüber, dass der Kinder- und Jugendausschuss im Rahmen seiner Haushaltsplanberatungen am 09.03.2021 den Beschluss gefasst hat, einen „Fonds für Kochtüten“ in Höhe von 100.000 Euro bereit zu stellen. Sie bittet die Verwaltung zu prüfen, ob auch das hier beschriebene Projekt mit Hilfe dieser Fördermittel finanziert werden kann.

Herr Frankenberger dankt für den Hinweis und sagt zu, diese Möglichkeit zu prüfen.

Der Integrationsrat beschließt einstimmig ohne Enthaltungen.

Beschluss:

Der Integrationsrat beschließt, den eingereichten Projektantrag Nr. 1 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 5.000,00 Euro zu fördern und bittet die Verwaltung, parallel zu prüfen, ob eine Finanzierung der Kosten dieses Projektes aus dem „Fonds für Kochtüten“ möglich ist.

zu 6 Kommunales Integrationsmanagement

- es wird mündlich berichtet -

Herr Frankenberger knüpft an die Information im Rahmen der Zoomkonferenz an, die vor 14 Tagen stattgefunden hat. Er berichtet, dass im Rahmen des KIM-Prozesses derzeit das Einrichtungsverfahren für die neuen Personalstellen der Case-Manager*innen läuft. Er geht davon aus, dass die Stellen zeitnah ausgeschrieben werden können. Parallel dazu laufen auch die Abstimmungsgespräche mit dem Ausländeramt der StädteRegion Aachen hinsichtlich des gebündelten Beratungsangebots der neuen Case-Manager*innen von Stadt und StädteRegion in den gemeinsamen Räumlichkeiten im Verwaltungsgebäude Bahnhofplatz. Herr Frankenberger lobt ausdrücklich die seit langem sehr gute Zusammenarbeit der beiden Kommunalen Integrationszentren von Stadt und StädteRegion im Rahmen des KIM-Prozesses.

zu 7 Vorstellung der Ergebnisse des 13. Integrationsgipfels und des Nationalen Aktionsplans Integration (NAP-I) der Bundesregierung

Vorlage: FB 56/0049/WP18

Verschiedene Mitglieder des Integrationsrats loben den „Nationalen Aktionsplan Integration“ (NaP-I) der Bundesregierung und danken der Verwaltung für den sehr guten und informativen Sachstandsbericht in der Vorlage.

Aus der Mitte des Integrationsrats wird die Bitte an die Verwaltung herangetragen, die über 100 im NaP-I enthaltenen Projekte und Maßnahmen zu sichten und dem Integrationsrat anschließend Vorschläge für die Umsetzung durch geeignete Maßnahmen und Projekte „vor Ort“ zu machen.

Frau Ziesen erklärt für die Verwaltung, dass ein „Herunterbrechen“ der Vorschläge der Bundesregierung auf kommunale Verhältnisse schwierig ist. Besser und effektiver ist es nach Auffassung der Verwaltung demgegenüber, über das Kommunale Integrationskonzept der Stadt Aachen zu sprechen und darin Änderungen und Anpassungen vorzunehmen. Weil die Befassung mit dem Aachener Integrationskonzept im Integrationsrat ohnehin turnusmäßig wieder ansteht, kündigt die Verwaltung dem Integrationsrat an, in einer Beschlussvorlage Vorschläge zu unterbreiten, die auch die Ideen des NaP-I der Bundesregierung berücksichtigen.

Dieser Vorschlag trifft auf Zustimmung.
INT/03/WP18

Ausdruck vom: 10.05.2021

Seite: 12/20

Der Beschluss erfolgt einstimmig mit einer Enthaltung.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Informationen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 8 Personalgewinnung von Menschen mit Migrationshintergrund in der Verwaltung der Stadt Aachen
hier: Antrag der Fraktion Die Linken vom 10.03.2021
Vorlage: FB 11/0025/WP18

Dieser TOP wurde zeitlich vorgezogen und nach TOP 2 behandelt; vgl. Ausführungen bei TOP 1.

Herr Hammers, der Leiter des Fachbereichs 11 „Personal, Organisation, E-Government und Informationstechnologie“ führt in seinem mündlichen Bericht in die Thematik ein. Er betont, dass sich die Intention des Tagesordnungs-Antrags der Fraktion „Die LINKE“ mit dem Leitbild der Verwaltung deckt. Herr Hammers spricht verschiedene Beispiele dafür an, wo die Verwaltung in den letzten Jahren Maßnahmen ergriffen hat, um dauerhaft mehr Menschen mit Migrationshintergrund bei der Stadtverwaltung zu beschäftigen, z. B. im Karriereportal der Stadt Aachen und bei der gezielten persönlichen Ansprache im Bereich der Personalakquise. Außerdem nimmt er Stellung zu den absoluten Zahlen der Beschäftigten bei der Stadt Aachen. Für den Bereich der Statistik, insbesondere für den Bereich der Neueinsteiger*innen und der Zusammensetzung der Zahl der insgesamt bei der Stadtverwaltung Beschäftigten kündigt Herr Hammers an, dass in Zukunft auch eine statistische Untersuchung folgen soll.

Im Anschluss beantwortet Herr Hammers Fragen von Integrationsratsmitgliedern.

Behandelt werden Themen wie

- die Anerkennung von Berufsabschlüssen/-qualifikationen anderer Staaten sowie etwaige Möglichkeiten von Kommunen die Anerkennung positiv zu beeinflussen.
- die Kooperation der Stadt Aachen mit Aachener Schulen im Bereich des Personalmarketings.
- etwaige Möglichkeiten der Stadt Aachen derzeit unbesetzte Personalstellen der Verwaltung gezielt mit Menschen mit Migrationsgeschichte zu besetzen bzw. die Frage, ob verwaltungsseitig

INT/03/WP18

Ausdruck vom: 10.05.2021

Seite: 13/20

im Bewerbungs- bzw. Personalauswahlverfahren die Möglichkeit besteht, einzelne Qualifikationen wie z. B. „Mehrsprachigkeit“ und „Lebenserfahrung“ positiv zu berücksichtigen.

- die Ausweitung der städtischen Personalakquise-Tätigkeiten über den Bereich der Berufsausbildungsmessen für Schüler*innen hinaus auf den Bereich speziell von Messen für Hochschulabsolvent*innen sowie die gezielte Kooperation mit den Aachener Hochschulen.
- die Strategie der Stadt Aachen im Bereich der Anwerbung von Personal für das Duale-Studium an der Hochschule für Polizei und Öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen (HSPV NRW).
- statistischen Zahlen über den Anteil von Menschen mit Migrationsgeschichte an der Gesamtzahl der HSPV-Absolvent*innen.
- die Öffentlichkeitsarbeit und das Marketing der Stadt Aachen zur Personalgewinnung noch weiter verbessert werden kann, um noch mehr Menschen mit Migrationshintergrund zu erreichen.
- mögliche Schutzvorkehrungen gegen „strukturellen Rassismus“ in Bewerbungs- und Auswahlverfahren.
- rechtlich zulässige Möglichkeiten zur Offenlegung der Bewertungsmatrix von Personalauswahlverfahren.

Verschiedene Mitglieder des Integrationsrats begrüßen den Antrag der Fraktion „Die LINKE“ und danken Herrn Hammers und der Verwaltung für die aufschlussreiche Berichtsvorlage und den informativen mündlichen Bericht.

Herr Frankenberger erklärt im Hinblick auf den Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration, dass seit langem kontinuierlich und erfolgreich für eine Beschäftigung von Menschen mit Migrationsvorgeschichte geworben wird und bei der Personalgewinnung auch sehr gut mit den Aachener Hochschulen zusammengearbeitet wird. Er nennt erfolgreiche Beispiele der Personalgewinnung für die Bereiche „Kommunales Integrationszentrum“ und „Wohnungsmarktentwicklung“.

Herr Uluğ erklärt abschließend, dass der Integrationsrat das Thema weiter begleiten und in einer späteren Sitzung erneut auf die Tagesordnung nehmen wird.

Einstimmig ohne Enthaltung.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 9 Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Angebote zur Integration in der Stadt Aachen

Vorlage: FB 56/0050/WP18

Frau Bürgermeisterin Scheidt berichtet, dass vergleichbare Anträge zur Tagesordnung auch in allen Ratsausschüssen gestellt wurden, die mit sozialen Belangen befasst sind. Sie ruft dazu auf, die besonderen Belastungen aller einzelnen Gruppen der Stadtgesellschaft durch die Pandemie sorgsam im Auge zu behalten und flexibel und angemessen darauf zu reagieren, um dauerhafte Schäden, insbesondere aufgrund der Kontaktbeschränkungen, zu verhindern. Frau BM'in Scheidt nennt als Beispiel die sogenannten „Zaungespräche“, die Mitarbeiter*innen der „Offenen Türen“ pandemiebedingt mit Kindern und Jugendlichen führen, um soziale Kontakte zu aufrecht zu halten und im stetigen Austausch zu bleiben.

Frau BM'in Scheidt bittet darum, gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Projekten zur Integration“ weitere Hilfsprojekte auf den Weg zu bringen und zu beantragen, damit die vor Ort benötigten Hilfen auch ziel- und passgenau ankommen können.

Auf Nachfrage von Herrn Deumens berichtet Herr Frankenberger, dass in den städtischen Übergangswohneinrichtungen flächendeckende Corona-Tests stattfinden. Die Notwendigkeit engmaschiger Testungen ist im Infektionsschutzgesetz zwingend vorgesehen. Die Tests werden vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) durchgeführt.

Der Beschluss erfolgt einstimmig ohne Enthaltung.

Beschluss:

Der Integrationsrat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

zu 10 Änderung der Hauptsatzung des Rates der Stadt Aachen

- es wird mündlich berichtet -

Herr Frankenberger informiert die Integrationsratsmitglieder über den aktuellen Sachstand. Seit der letzten Integrationsratssitzung am 17. Februar 2021 gibt es keine wesentlichen Neuerungen zu berichten. Der Fachbereich „Recht und Versicherung“ und der Referent der Oberbürgermeisterin für Recht, Bildung und Soziales arbeiten zurzeit noch vorrangig an der Änderung der Zuständigkeitsordnung der Stadt

Aachen. Der Leitung des Fachbereichs „Wohnen, Soziales und Integration“ liegen zur Änderung des § 20 Hauptsatzung, betreffend den Integrationsrat, weder offiziell noch informell neue Informationen vor. Herr Frankenberger weist darauf hin, dass als nächster Schritt ein Treffen von Verwaltung und (stellvertretenden) Vorsitzenden des Integrationsrat geplant ist, an dem Frau Lammers/Herr Klee und Herr Uluğ/Herr Demmer teilnehmen werden.

zu 11 Änderung der Geschäftsordnung des Integrationsrats

Vorlage: FB 56/0047/WP18

Herr Demmer weist auf den inhaltlichen Zusammenhang der Neufassung der Hauptsatzung und der Änderung der Geschäftsordnung des Integrationsrats hin. Er spricht sich für die Bildung einer Arbeitsgruppe „Geschäftsordnung“ des Integrationsrats aus, die im Anschluss an das geplante Gespräch von Verwaltung/Integrationsratsvorsitz zum Thema „Änderung von § 20 Hauptsatzung“ (s. o. TOP 10) ihre Arbeit aufnimmt.

In der Arbeitsgruppe können dann insbesondere die Themenkreise behandelt werden, in denen Änderungsbedarfe gesehen werden, z. B. im Hinblick auf Ladungsfrist, Aufstellung der Tagesordnung, Koordinierungsrunde, Arbeitskreise, die Entscheidung über die Verwendung von Finanzmitteln. Hinsichtlich der Zeitachse spricht sich Herr Demmer dafür aus, dass die Arbeiten der Arbeitsgruppe „Geschäftsordnung“ möglichst vor der Integrationsratssitzung am 16. Juni abgeschlossen sein sollten.

Herr Frankenberger begrüßt die vorgeschlagene Vorgehensweise seitens der Verwaltung.

Der Integrationsrat benennt als Mitglieder der Arbeitsgruppe „Geschäftsordnung“ den Vorsitzenden, Herrn Uluğ, Herrn Demmer, 1. stv. Vors., Herrn Özgün, 2. stv. Vors., Frau Smajic, 3. stv. Vors. sowie Frau Blume und Herrn Özbay.

Der Beschluss erfolgt einstimmig ohne Enthaltung.

Beschluss:

Der Integrationsrat berät den vorliegenden Änderungsvorschlag seiner Geschäftsordnung und beschließt die oben beschriebene weitere Vorgehensweise.

zu 12 Einrichtung von Arbeitsgruppen

Vorlage: FB 56/0048/WP18

Die Integrationsratsmitglieder debattieren über die Bildung und den Zuschnitt möglicher Arbeitsgruppen.

Aufgrund der inhaltlichen Abhängigkeit von Geschäftsordnungsänderung und Arbeitsgruppenzuschnitt/-bildung vereinbart der Integrationsrat auf Vorschlag von Herrn Demmer, die Beratung über diesen Tagesordnungspunkt zurückzustellen, bis die Ergebnisse zum Inhalt der neuen Geschäftsordnung des Integrationsrats vorliegen. Perspektivisch und zur Vorbereitung der späteren Bildung von Arbeitsgruppen, gibt Herr Demmer folgende Liste möglicher Politikbereiche und Themenfelder zu Protokoll, die im Rahmen des Zuschnitts der Arbeitsgruppen gegebenenfalls zu berücksichtigen sein könnten:

- Erziehung, Bildung, Beruf
- Interkulturelle Öffnung, Anti-Rassismus, Vielfalt
- Gesundheit, Soziales, Senioren, Kultur, Sport
- Geflüchtete, Interkulturelle Zentren, bürgerliches Engagement
- Digitalisierung, Öffentlichkeitsarbeit, innere Angelegenheiten (integrationsratsintern)

Die weitere Beratung und Beschlussfassung wird auf die nächste Sitzung verschoben.

zu 13 Anträge

Zu Beginn der Sitzung wurden folgende Anträge von Mitgliedern des Integrationsrats als Tischvorlage verteilt:

- „Gastronomiesterben im Zentrum von Aachen nicht nur in der Corona-Zeit“, Antragstellerin: Migranten für Integration und Teilnahme (MIT)
- „Mehrsprachigkeit in Kindergärten in Aachen, das Projekt Rucksack - Umsetzungsstand und Chancen“, Antragstellerin: Info-Point (IP)

Beide Anträge werden der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Aus der Mitte des Integrationsrats werden verschiedene Vorschläge für den Umgang mit den eingebrachten Anträgen und das weitere Verfahren gemacht. Die Vorschläge reichen von der Fertigung von Beschlussvorlagen durch den Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration für eine der kommenden Integrationsratssitzungen bis hin zu dem Hinweis, dass die Anträge zur weiteren Bearbeitung in dem dafür zuständigen Fachausschuss des Rates von den in die Ratsausschüsse entsandten Integrationsratsmitgliedern eingebracht werden müssen.

Herr Frankenberger erklärt, dass der Integrationsrat als beratendes Organ des Rates jederzeit dazu berechtigt ist, inhaltliche Stellungnahmen zu allen kommunalen Belangen zu verabschieden. Allerdings sieht sich der Fachbereich Wohnen, Soziales und Integration zuständigkeitsmäßig und fachlich nicht dazu in der Lage, Beschlussvorlagen für Themenkreise anderer Fachbereiche zu fertigen. Das betrifft zum Beispiel den in der heutigen Sitzung eingebrachten Antrag „Gastronomiesterben“, dessen Anliegen fachlich in den Bereich „Wirtschaft“ fällt.

Im Debattenverlauf werden weitere Vorgehensweisen erwogen, z. B. die nachrichtliche Übermittlung der im Integrationsrat eingebrachten Anträge an die fachlich zuständigen Fachbereiche durch die Leitung des Fachbereichs Wohnen, Soziales und Integration, oder die Beiladung von Vertreter*innen der sachlich zuständigen Fachbereiche in die nächste Sitzung des Integrationsrats.

Frau Bürgermeisterin Scheidt regt - unabhängig vom Umgang mit den beiden Anträgen - eine Debatte über Möglichkeiten an, wie die Außen- und Öffentlichkeitswirksamkeit inhaltlicher Positionen des Integrationsrats erhöht werden kann, beispielsweise durch ein „Konzept zur Öffentlichkeitsarbeit“ und Gespräche mit Medienvertreter*innen. Das trifft auf breite Zustimmung und soll weiterverfolgt werden.

Am Ende der Debatte verständigen sich Integrationsrat und Verwaltung auf folgenden Umgang mit den beiden eingebrachten Anträgen:

- Der Antrag „Gastronomiesterben im Zentrum von Aachen nicht nur in der Corona-Zeit“ wird auf die Tagesordnung der nächsten Integrationsratssitzung gesetzt. Zur Berichterstattung werden Fachleute vom Fachbereich „Wirtschaft, Wissenschaft und Europa“ beigeladen.
- Der Fachbereich „Wohnen, Soziales und Integration“ erarbeitet zur nächsten Sitzung des Integrationsrats eine Beschlussvorlage zum Antrag „Mehrsprachigkeit in Kindergärten in Aachen, das Projekt Rucksack - Umsetzungsstand und Chancen“. Frau Dogan sagt zu, dass darin auch die Abbildung über verschiedene (Förder-)Programme enthalten sein wird.

zu 14 Berichte aus den Gremien

Frau Szymanska berichtet über die Sitzung des Ausschusses für Schule und Weiterbildung am 11.03.2021. Dort wurde unter anderem über Programme/Maßnahmen diskutiert, damit Kinder und Jugendliche nicht zu Bildungsverlierer*innen werden.

zu 15 Mitteilungen der Verwaltung

Herr Frankenberger erklärt, dass die Verwaltung demnächst eine Informationsveranstaltung zur Vorstellung der Verwaltungs- und Kommunalpolitikstrukturen in Aachen für die neuen Integrationsratsmitglieder anbieten wird. Der Termin dafür wird noch gesondert bekannt gegeben.

zu 16 Verschiedenes

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegen keine Wortmeldungen vor.

Herr Uluğ schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.37 Uhr.

Mittelaufstellung 2021

Zur Durchführung von Maßnahmen zur Integration stehen im Haushalt 2021 vorbehaltlich der Genehmigung des Haushaltsplans zum PSP- Element „Integrationsmaßnahmen“ 138.000 Euro zur Verfügung.

I.	Laufende Projekte (Veranstaltungen/Netzwerkarbeit, Angebote für MigrantInnen...)		Geplant	Veränderung zum Vorjahr 2020	
1.	Abteilung Integration	Tag der Integration 2021	30.000,00 €		
2.	Abteilung Integration	Dialog der Religionen Veranstaltungen, PR, Publikationen	3.000,00 €		
3.	Komm.Int. Zentrum	SPRINT-Pool PÄZ: Verwaltungskostenpauschale und medizinische und rechtliche Übersetzungen	10.000,00 €	5.000,00 €	
I.: Ansatz		43.000,00 €	43.000,00 €	5.000,00 €	43.000,00 €
II.	Sprachkurse		Geplant		
1.	Diakonie / WdK	6 x alltagsorientiert: 4 Goerdelerstr, 2 Räume der Fauna Stolberger Str.: je 4.300,- €	25.800,00 €		
2.					
3.					
II.: Ansatz		39.000,00 €	39.000,00 €	-2.000,00 €	39.000,00 €
III.	Integration durch Sport		Geplant		
1.	AK Integration durch Sport	Städtischer Förderpreis 2021 "Integration durch Sport"	5.000,00 €		
2.					
III.: Ansatz		5.000,00 €	5.000,00 €		5.000,00 €
IV.	Veranstaltungen von Migrantenorganisationen (pro MO i.d.R. 1 Veranstaltung im Jahr förderfähig; mit maximal 500,- € Förderung)		Geplant		
1.					
2.					
3.					
IV.: Ansatz		8.000,00 €	8.000,00 €		8.000,00 €
V.	Integrationsrat		Geplant		
1.	Integrationsrat	Integrationspreis der Stadt Aachen 2021	4.500,00 €		
2.	Integrationsrat	anstehende Maßnahmen und Aktivitäten	3.000,00 €	-1.000,00 €	
V.: Ansatz		7.500,00 €	7.500,00 €	-1.000,00 €	7.500,00 €
Ansätze I. bis V. Gesamt:		102.500,00 €	94.500,00 €		102.500,00 €
VI.	Projektanträge zur Integration (pro Projektantrag maximale Förderung jeweils 5.000,- €)		Geplant		
1.					
2.					
3.					
VI.: Ansatz		35.500,00 €	35.500,00 €	-2.000,00 €	35.500,00 €
Haushaltsansatz 2021					138.000,00 €

Liste MIT (Migranten für Integration und Teilnahme)

Paola Blume
Donatusstr. 29a
52078 Aachen

Herrn Cengiz Ulug
Vorsitzender des Integrationsrats der Stadt Aachen

Sehr geehrter Herr Vorsitzender, sehr geehrte Damen und Herren,

für die 3. Sitzung des Integrationsrates der Stadt Aachen am 14.04.2021 beantragt die Liste MIT (Migranten für Integration und Teilnahme) die Aufnahme des folgenden Punktes in die Tagesordnung unter TOP 13 Anträge:

Gastronomiesterben im Zentrum von Aachen nicht nur in der Corona-Zeit

Die Antragssteller beantragen, zu dem Tagesordnungspunkt folgenden Beschluss zur Abstimmung zu stellen:

Die Verwaltung wird beauftragt das Thema „Gastronomiesterben“ in Aachen zu untersuchen und unter Zuhilfenahme der gemachten Vorschläge Lösungen im Integrationsrat vorzustellen.

Begründung:

Die Liste MIT hat durch Gespräche mit Restaurantbetreibern festgestellt, dass die Situation der Gastronomie im Zentrum und Umgebung von Aachen katastrophal ist. Die größten Probleme sind:

- Kein interessantes Konzept, um das Zentrum zu beleben
- Weiterhin zu hohe Mieten; auch in Corona-Zeiten
- Wenn Veranstaltungen stattfinden (z. B. September Special, Kurpark-Classix, etc.) nehmen nur die „altenbekannten Gastronomen“ teil
- Beschwerden über Lärmbelästigung durch fehlende Akzeptanz der Bürger
- Bei Abholung der bestellten Gerichte haben die Kunden keine Möglichkeit, in der Nähe des Restaurants für wenige Minuten zu parken. Sie bekommen stattdessen „Knöllchen“
- Keine gemeinsamen Werbemaßnahmen

Die Liste MIT schlägt folgende Lösungen oder Überlegungen vor:

- Erarbeitung eines Konzeptes zur Belebung der Innenstadt
- Wenn kein Gespräch mit den Eigentümern möglich ist, dann Entlastungen in anderen Bereichen suchen. z. B. Senkung der Gewerbesteuer
- Einführung eines Rotationsverfahrens bei Veranstaltungen
- Vermittlung zwischen Nachbarn und Gastronomen, insbesondere in der Pontstraße
- Einige freie Parkplätze für die Gastronomie in Parkhäusern oder im öffentlichen Raum
- Unterstützung bei Werbemaßnahmen: z. B. Homepage mit allen Betrieben, Flyer für Touristen, Terrassenöffnungszeiten erweitern

Die Antragsteller*innen der Liste MIT (Migranten für Integration und Teilnahme):

Paola Blume (stv. Mitglied des Integrationsrates)
Sabrina Thevaraj (stv. Mitglied des Integrationsrates)
Aliston Thevaraj (Nachrücker auf der Liste MIT für den Integrationsrat)
Ralf Demmer (1. Stellvertretender Vorsitzender des Integrationsrates)

Info-Point. Bürger*innen für Aachen

Joanna Szymanska

17.03.2021

An den Vorsitzenden des Integrationsrats der Stadt Aachen

Mitglieder*innen des Integrationsrats der Stadt Aachen
Ratsdamen und Ratsherren

*Kopie an Geschäftsstelle des Integrationsrats der Stadt Aachen
Frau Schneider-Lander*

In Anlehnung an den Internationalen Tag der Muttersprache in Aachen (21.02.2021)

Unsere (Mit)Sprache ist wichtig, wir sind wichtig!

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

für die 3. Sitzung des Integrationsrates der Stadt Aachen am 14.04.2021 beantragt die `Liste Info-Point Bürger*innen für Aachen` die Aufnahme des folgenden Punktes in die Tagesordnung unter TOP 12 – `Anträge`.

„Mehrsprachigkeit in Kindergärten in Aachen, das Projekt Rucksack - Umsetzungstand und Chancen“

Der Antragssteller beantragt, zu dem Tagesordnungspunkt folgenden Beschluss zur Abstimmung zu stellen:

„Die Verwaltung der Stadt Aachen wird beauftragt, die Rahmenbedingungen zu prüfen, unter denen das Konzept zur Förderung der Mehrsprachigkeit im Vorschulalter – in Kindergärten – in Aachen umgesetzt wird, einschließlich das Projekt `Rucksack`.“

Begründung:

Gelungene Kommunikation und dadurch „interkulturelle Öffnung“ ist unsere gemeinsame Stärke.

Mehr als fünf Millionen Menschen in NRW hatten 2018 nach Ergebnissen des Mikrozensus einen Migrationshintergrund und trugen somit ein Stück Vielfalt in sich. Das entspricht einem

Anteil von 29,3 Prozent an der gesamten Bevölkerung in privaten Haushalten (knapp 18 Millionen). 2017 lebten in Aachen 46.648 Einwohner mit Migrationshintergrund.¹

- **39,4 % der 3- bis unter 6-jährigen Kinder in NRW weisen einen Migrationshintergrund auf,**

Vor diesem Hintergrund stellen sich in Bezug auf die Stadt Aachen folgende Fragen:

-Umsetzungstand des Rucksack-Projekts, welche Einrichtungen und für welche Sprachen?

-Welche Kitas als bilingual fungieren (außer deutsch-englisch, deutsch-französisch), welche anderen Sprachen werden vertreten?

-Gibt es weitere Projekte, die die Mehrsprachigkeit fördern?

-Wie wirkt sich die Mehrsprachigkeit in den einzelnen Stadtteilen auf den Kindergartenalltag aus? In Bezug auf Elternunterstützung und Elternbegleitung, Förderprojekte?

-Wie wird die Arbeit in den Elterngremien von Migranten*innen wahrgenommen?

Es ist wissenschaftlich bewiesen, dass junge Multilinguale Menschen, die z.B. türkisch und deutsch als Muttersprachen sprechen, lernen viel einfacher und schneller die Fremdsprachen wie englisch, sind geistig besonders flexibel, gehen besser um mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Kontexten und somit zeigen mehr Kompetenzen fürs Berufsleben. In anderen Städten des NRW wie z.B. in Köln Bilingualität im Sinne der Muttersprache vom Kindergarten her ist längst vom Stadtrat gefordert worden.

Die natürliche Mehrsprachigkeit ist eine große Kompetenz für Aachen und darüber hinaus für unsere globale Welt und ein großer Gewinn für unsere Gesellschaft.²

Eine detailliertere Begründung, nach Anfrage, erfolgt durch die Antragssteller während der Sitzung.

Für Rückfragen steht Frau Joanna Szymanska (Info-Point. Bürger*innen für Aachen) zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß

Joanna Szymanska

Julia Rejf

¹ Vgl.: http://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/pdfs_stadtbuerger/pdf_statistik/statistisches_jahrbuch_2017.pdf

² Vgl.: <https://landesintegrationsrat.nrw/mut-zur-foerderung-der-natuerlichen-zweisprachigkeit/>